

Klimaschutz und Klimaanpassung

Pflegeheime / Behindertenhilfeeinrichtungen

25. Januar 2024

Ihre heutigen Referentinnen



Elisabeth Olfermann

AWO Bundesverband e.V.

Referentin/Projektleitung
„Hitzeschutz in der stationären
Pflege“



Pia Distler

AWO Bezirksverband Ober- und
Mittelfranken e.V.

Referentin Nachhaltigkeit,
Regionalkoordinatorin
„klimafreundlich pflegen – überall!“

Agenda

1. Einblicke in das Projekt
„klimafreundlich pflegen – überall!“
2. Erhebung des Ist-Standes:
Erstellung des CO₂-Fußabdrucks
3. Handlungsfelder klimafreundlicher Pflege
4. Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze
5. (Niedrigschwellige) Entlastungsmaßnahmen bei
extremer Wärmebelastung
6. Diskussion und offene Fragen

Frage in die Runde

Sind Sie im Bereich der stationären Pflege bereits Klimaschutz- oder Klimaanpassungsmaßnahmen angegangen?

Klimaschutz

Pflegeheime / Behindertenhilfeeinrichtungen

Klimaneutral vor 2040!

Unser Weg zur Klimaneutralität



Seit März 2021 – Februar 2024.



Seit März 2022.

Einblicke in das Projekt

„klimafreundlich pflegen – überall!“

Gefördert durch:



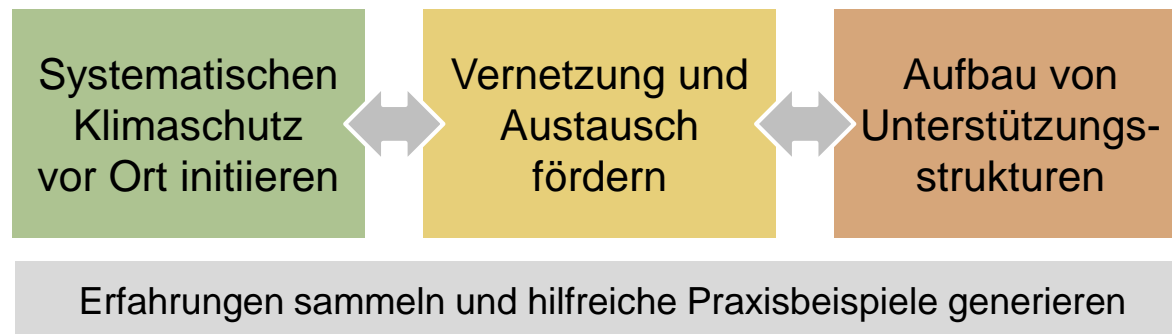
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Verantwortung für Menschen

- In Deutschland leben rund 820.000 Menschen in vollstationärer Pflege
- Das entspricht einem Prozent der deutschen Bevölkerung
- Wer trägt Verantwortung für den CO₂-Fußabdruck dieser Menschen?
- Wer befähigt sie zu einem nachhaltigen Leben?

Struktur und Inhalte des Projektes



Arbeit mit 83 stationären Pflegeeinrichtungen

Projektlaufzeit: 3 Jahre (März 2021 bis Februar 2024)

Entscheidende Rollen im Projekt

Klimaschutzteam in der jeweiligen Einrichtung

Mentoreneinrichtungen aus Vorgängerprojekt

Regionalkoordination

Klimaschutzteams: Mitarbeitende – bestenfalls aus allen relevanten Bereichen der Einrichtung (Einrichtungsleitung, Pflege, Hauswirtschaft, Haustechnik)

Mentoreneinrichtung: Zwei bis drei Einrichtungen pro Region aus dem Vorgängerprojekt, die Erfahrungswerte weitergeben und so derzeit teilnehmende Einrichtungen unterstützen.









Erhebung des Ist-Standes:

Erstellung des CO₂-Fußabdrucks

Frage in die Runde

Haben Sie bereits eine CO₂-Erhebung in Ihren Einrichtungen durchgeführt?

Online-Erhebungsbogen

Rahmendaten

Erfassungsjahr

Das Kalenderjahr, für welches Sie den CO₂ - Fußabdruck erstellen.

Baujahr der Einrichtung

Letzte umfassende energetische Sanierung

Größere Sanierung an Außenhülle, Fenstern, Türen oder Dächern

Anzahl der Berechnungstage im Erfassungsjahr

Tage

Inklusive der Abwesenheitstage, ohne Tagespflege und Betreutes Wohnen. Bitte zählen Sie einen Abwesenheitstag als „1 Tag“ und nicht womöglich entsprechend der Pflegevergütung als „0,75 Tage“

Anzahl der Abwesenheitstage

Tage

Ohne Tagespflege und Betreutes Wohnen. Bitte zählen Sie einen Abwesenheitstag als „1 Tag“ und nicht womöglich entsprechend der Pflegevergütung als „0,75 Tage“

Durchschnittlicher Auslastungsgrad

%

Beschäftigte Personen

Stellen

Alle Mitarbeitenden, auch solche die ggf. in Tagespflege oder betreutem Wohnen tätig sind.

Der CO₂-Fußabdruck

Darstellung von:

- 1) Emissionen pro Bewohner*innenplatz im Jahr
- 2) CO₂-Emissionen aufgeschlüsselt nach Teilbereichen
- 3) Gesamte Emissionen des Betriebes im Jahr
- 4) Einstufung von A bis F in „Klimaeffizienzklassen“



Kategorie: Stationäre Pflegeeinrichtung

AWO Seniorenzentrum Muster
00000 Musterstadt

Auf Grundlage der eingereichten Verbrauchsdaten hat Viabono für das Jahr 2016 den CO₂-Fußabdruck der oben genannten Einrichtung berechnet und im Vergleich mit anderen stationären Pflegeeinrichtungen wie folgt eingestuft:

Klimaeffizienzklasse **B**

klimafreundlich

1

5,292 t CO₂ pro Bewohner*in

A

2

Bereich	CO ₂
Mobilität	0,220 t
Strom	0,939 t
Heizung	1,583 t
Verpflegung	1,184 t
Reinigung & Wäsche	0,341 t
Sonstiges	0,143 t
Gesamt	5,292 t

B

C

D

E

F

4

klimaschädlich

3

Um die Vergleichbarkeit verschiedener Einrichtungen zu gewährleisten, werden die CO₂-Emissionen der für externe Abnehmer erzeugten Mahlzeiten sowie von Gästezimmern, Tagespflegeplätzen, Pflegeplätzen für Betreutes Wohnen und Schwimmbädern/Saunen nicht in die Berechnung der Klimaeffizienzklassen einbezogen. Der Wert der gesamten Emissionen für das Jahr 2016 beträgt 646,30 t CO₂.

zertifiziert durch:



gültig bis:

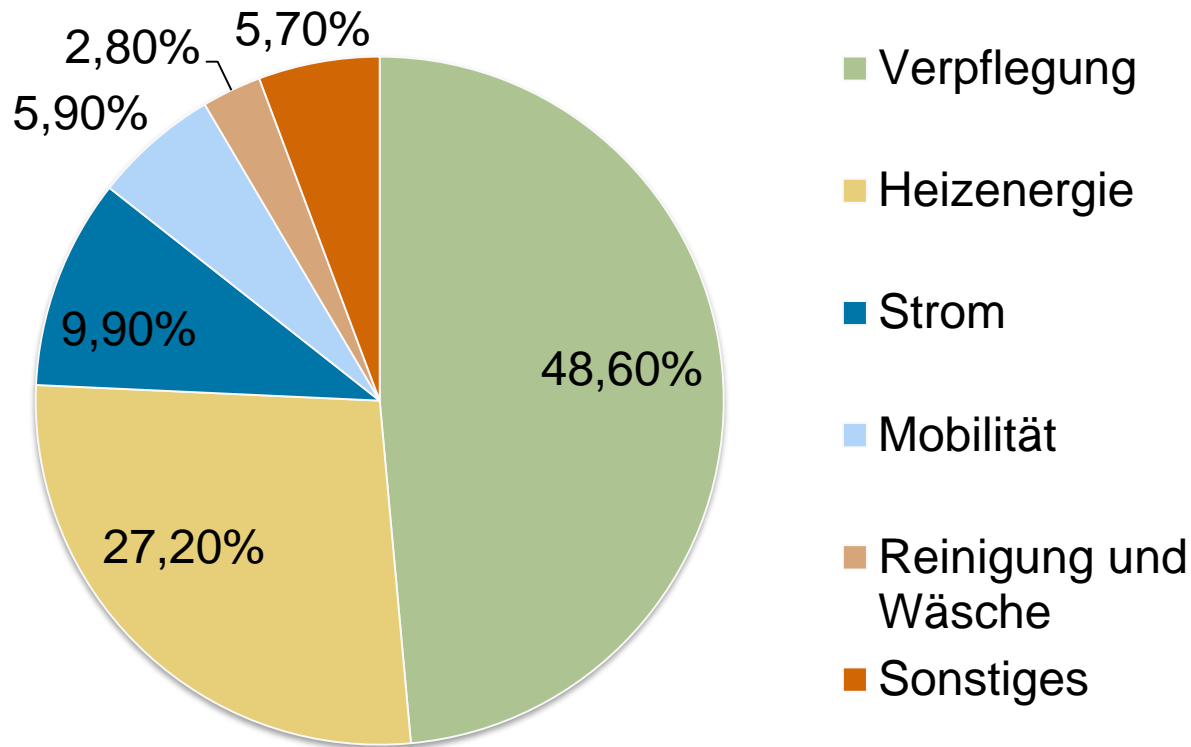


Rösrath, 18.12.2015

Frage in die Runde

Welcher Bereich benötigt in einer stationären Pflegeeinrichtung am meisten CO₂?

Teilbereiche des CO₂-Fußabdrucks



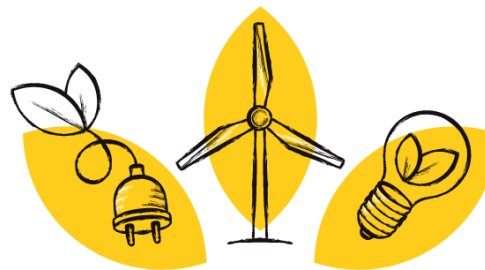
Handlungsfelder klimafreundlicher Pflege

Handlungsfelder klimafreundlicher Pflege



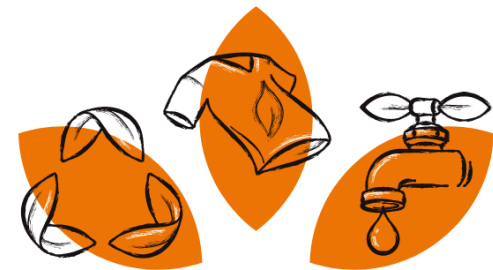
Verpflegung

So lecker schmeckt Klimaschutz.



Energie

So innovativ ist Klimaschutz.



Ressourcen

So einfach ist Klimaschutz.

Bewusstseinsbildung und Aufbau von Know-how

Handlungsfelder klimafreundlicher Pflege



Fleischreduktion – Drei Wege können zum Ziel führen

Kleinere
Fleischportionen



Mehr vegetarische
Alternativen



Klimafreundlichere
Fleischsorten



Fleischreduktion

- Um die **Menge des weggeworfenen Wurstaufschnitts** zu **verringern** wurde die Auswahl an Wurst pro Mahlzeit **von fünf auf maximal zwei Sorten** reduziert.
- Der Wurstaufschnitt, der **an einem Tag weggeworfen** wurde, wurde **gesammelt** und den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen **präsentiert**.
- Die Präsentation der zuvor weggeworfenen Wurstmenge **erhöhte die Akzeptanz der reduzierten Wursta Auswahl** bei Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen.



KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN

Gemeinsam für eine gesunde Welt

Weniger Wurstaufschnitt für die Tonne
AWO Seniorenhaus "Alex Müller", Kaiserslautern
AWO Bezirksverband Pfalz e.V.

Um den Bewohner*innen und Mitarbeitenden aufzuzeigen, wie viel Speiseabfall weggeworfen wird, wurde der an einem Tag angefallene Wurst-Abfall im AWO Seniorenhaus "Alex Müller" in Kaiserslautern gesammelt und am Abend präsentiert. Zur Reduktion des weggeworfenen Wurstaufschnitts wurde die Auswahl an Wurst pro Mahlzeit von fünf auf maximal zwei Sorten reduziert. Die Präsentation der zuvor weggeworfenen Wurstmenge erhöhte die Akzeptanz der reduzierten Wursta Auswahl bei Bewohner*innen und Mitarbeitenden.



VERPFLEGUNG

Lebendiges AWO
AWO Bezirksverband
für Rheinland
und Pfalz
AWO 1925

AWO ist ein Bundesverband
der Freien Wohlfahrtsverbände



Handlungsfelder klimafreundlicher Pflege




Ökostrom und Photovoltaik



**Seniorenzentren haben
ideale Verbrauchskurve
für eigene PV-Anlagen**

Ökostrom

- Die Umstellung auf Ökostrom gilt als **einer der wichtigsten Hebel** im Energie-Bereich, wenn es um klimafreundlich Pflege geht.
- Durch den Wechsel auf 100 % Ökostrom können **etliche Tonnen CO₂-Emissionen** ganz einfach **eingespart** werden.
- Beispiel Wohnheim Frankenhöhe:
vorher **315 g CO₂ pro kWh**
nachher **40 g CO₂ pro kWh**
- Auch die **Kosten** sind **oftmals nicht zwingend höher**, als bei einem Stromvertrag mit geringem Ökostrom-Anteil.



KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN

Gemeinsam für eine gesunde Welt

100 % Ökostrom im Wohnheim Frankenhöhe
AWO Wohnheim Frankenhöhe, Markt Erlbach
AWO Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V.


Seit 2020 bezieht das Wohnheim Frankenhöhe in Markt Erlbach reinen Ökostrom. Die Umstellung auf Ökostrom gilt als einer der wichtigsten Hebel im Energie-Bereich, wenn es um klimafreundliche Pflege geht. Durch den Wechsel auf 100 % Ökostrom können etliche Tonnen CO₂-Emissionen ganz einfach eingespart werden. Der Ökostromanteil betrug vor der Umstellung 55,6 %, wodurch der CO₂-Wert dieses Strom-Mixes bei ca. 315 g CO₂ pro kWh lag. Durch die Umstellung auf reinen Ökostrom konnte der Wert auf 40 g CO₂ pro kWh gesenkt werden, was einen großen Erfolg darstellt.

Wir nutzen 100% Ökostrom von **naturstrom** ENERGIE MIT ZUKUNFT

GRÜNER STROM Das Ökostromlabel der Umweltverbände

ENERGIE

Gefördert durch:
Landesministerium für Umwelt und Klimaschutz
Landesagentur für Energieeffizienz und Klimaschutz
Landesagentur für Energieeffizienz und Klimaschutz



Handlungsfelder klimafreundlicher Pflege



Trinkwasser



**Wasserspender auf den
Wohnbereichen:
Kein Schleppen,
mehr Platz, weniger CO₂**

Wasserspender

- Es wurden insgesamt **sieben gemietete Wasserspender**, verteilt auf alle Wohnbereiche und das Bewohnerrestaurant, installiert.
- Hier kann sowohl **stilles gekühltes Wasser**, als auch **gekühltes Wasser angereichert mit Kohlensäure** gezapft werden.
- Dazu wurden ca. **500 kleine** (0,5 l) und ca. **100 große** (1 l) bruchsichere Kunststoff-Flaschen angeschafft.
- Die CO₂-Emissionen werden durch die Nutzung von **Leitungswasser (0,35 g CO₂ pro Liter)** im Vergleich zu **Flaschenwasser (202,74 g CO₂ pro Liter)** reduziert



KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN

Gemeinsam für eine gesunde Welt

Wasserspender in Zweibrücken
AWO Seniorenhaus "Haus am Rosengarten, Zweibrücken"
AWO Bezirksverband Pfalz e.V.

Durch die Installation von Wasserspendern kann im Seniorenheim "Am Rosengarten" in Zweibrücken kühles, stilles und mit Kohlensäure versetztes Wasser gezapft werden. Durch Vermeidung von Transport und Kühlung des Flaschenwassers ist Leitungswasser deutlich klimafreundlicher als Flaschenwasser. Leitungswasser ist darüber hinaus preiswerter und die Qualität des Leitungswassers in Zweibrücken sehr gut. Neben den Mitarbeitenden haben auch die Bewohner*innen die Wasserspender sehr gut angenommen.

RESSOURCEN

Gefördert durch:
Bezirksverband
des AWO
Logo des AWO

Frage in die Runde

Wo sehen Sie Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten in Ihren Einrichtungen?

Nicht nur die Umwelt gewinnt...



©AWO KV Karlsruhe-Stadt e.V.



©United Against Waste e.V.



©AWO LV Schleswig-Holstein e.V.

Veranstaltungshinweis

 Bundesverband e.V.
 Arbeiterwohlfahrt Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
 Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

21
Februar
2024






 Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V.
 Pfalz
 Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V.

21
Februar
2024

Rück- und Ausblick - "Drei Jahre klimafreundlich pflegen - überall!"

Abschlussveranstaltung "klimafreundlich pflegen - überall!"

21
Februar
2024






 Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V.
 Pfalz
 Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V.

21
Februar
2024

Rück- und Ausblick - "Drei Jahre klimafreundlich pflegen - überall!"

Abschlussveranstaltung "klimafreundlich pflegen - überall!"

21
Februar
2024






 Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V.
 Pfalz
 Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V.

21
Februar
2024

Rück- und Ausblick - "Drei Jahre klimafreundlich pflegen - überall!"

Abschlussveranstaltung "klimafreundlich pflegen - überall!"

21
Februar
2024






 Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V.
 Pfalz
 Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V.

21
Februar
2024

Rück- und Ausblick - "Drei Jahre klimafreundlich pflegen - überall!"

Abschlussveranstaltung "klimafreundlich pflegen - überall!"

21
Februar
2024






 Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V.
 Pfalz
 Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V.

21
Februar
2024

Rück- und Ausblick - "Drei Jahre klimafreundlich pflegen - überall!"

Abschlussveranstaltung "klimafreundlich pflegen - überall!"

21
Februar
2024





<https://veranstaltungen.awo.org/event/abschlussveranstaltung-klimafreundlich-pflegen-ueberall>

Klimaanpassung

Pflegeheime / Behindertenhilfeeinrichtungen

Frage in die Runde

Wie beeinflussen die Auswirkungen der Klimakrise unsere Arbeiten schon heute?

SPIEGEL Wissenschaft

Im Sommer 2022

Mehr als 60.000 Hitzetote in Europa

Die Hitzewellen im Sommer 2022 sollen zu Zehntausenden Toten in Europa geführt haben. Rund 8000 hitzebedingte Todesfälle gab es laut einer Berechnung allein in Deutschland. Vor allem ältere Menschen starben.

10.07.2023, 18.48 Uhr



tagesschau

Klimawandel

Pflegeheimen fehlt Geld für Hitzeschutz

Stand: 24.08.2023 09:43 Uhr

Mehr als 8.000 Menschen sind einer Studie zufolge 2022 in Deutschland hitzebedingt gestorben. Da vor allem Ältere gefährdet sind, fordern Pflegeheime mehr Geld, um für besseren Hitzeschutz sorgen zu können.

Menü

TAGESSPIEGEL

Anmelden

AB

Hitzerekord für die Geschichtsbücher Juli wird wahrscheinlich heißester Monat seit Jahrtausenden

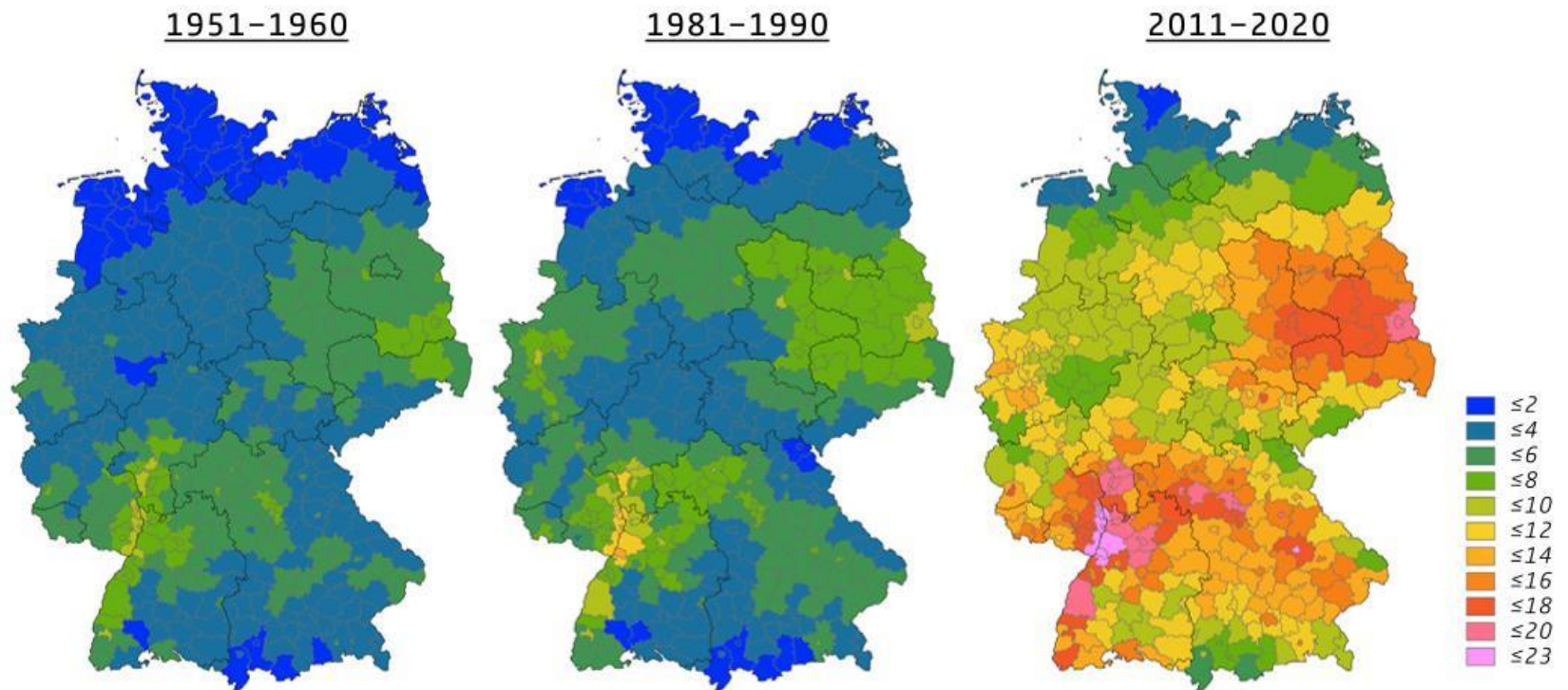
Eine aktuelle Analyse hat nun bestätigt, dass der Juli 2023 weltweit der heißeste Monat seit Wetteraufzeichnungen ist. Während Deutschland eher auf dem Mittelwert lag, gab es vielerorts zu hohe Temperaturen.

Von Jan Kixmüller

27.07.2023, 15:31 Uhr

Zahl der Hitzetage steigt, besonders im Osten und Südwesten

Mittlere Anzahl heißer Tage pro Jahr, je Kreis und Dekade



Quelle: VdS GeoVeris; Datenbasis DWD, Nationale Klimaüberwachung
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Sich verstärkende Effekte

Klimakrise:

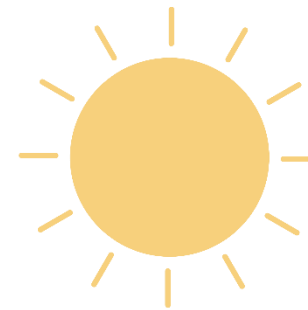
Extreme Wärmebelastungen kommen öfter vor, dauern länger und sind intensiver.

Urbanisierung:

Ballungsgebiete werden immer heißer: durch den Wärmeinseleffekt kann es bis zu 10°C wärmer werden als es im Umland ist. Immer mehr Menschen ziehen in Städte.

Demographischer Wandel:

Die Gesellschaft altert. Bei Hitze sind mehr Menschen zu versorgen.



Auswirkungen von Hitze auf den menschlichen Körper

Herz

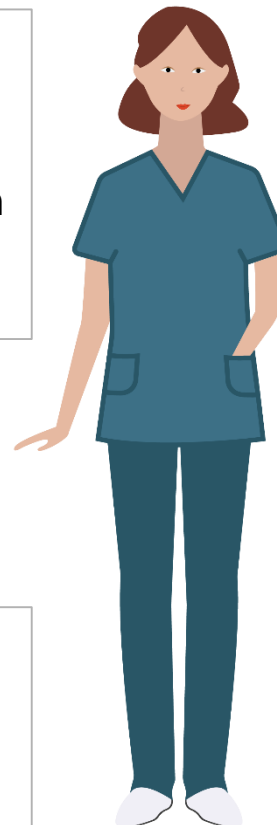
- starke Belastung Herz-Kreislauf-System
- verschlimmert Erkrankungen
- Erhöhtes Risiko von Herzinfarkten

Nieren

- Erhöhte Wahrscheinlichkeit von Nierenerkrankungen

Generell

- Erschöpfung und Hitzschlag
- mehr Besuche in Notaufnahmen und Krankenhausaufenthalten



Gehirn

- Verschlechtert die mentale Gesundheit
- erhöht Aggressivität und Gewaltbereitschaft

Lunge

- erhöhte Belastung durch Atemwegserkrankung

Schwangerschaft

- Während Hitzewellen steigen Frühgeburtsraten signifikant
- erhöhtes Risiko plötzlicher Kindstod

Vulnerable Gruppen

Risikofaktoren	Begründung
Alter (über 70)	Veränderte Thermoregulation, Gesundheitsstatus, Beweglichkeit, Nierenfunktion, vermindertes Durstgefühl
Kinder	Thermoregulation entwickelt sich noch, kleinerer Körper, weniger Blutvolumen, hohe Gefahr bei Diarrhoe
Einnahme mehrerer Medikamente	Auswirkungen auf Durstempfinden, Trinkverhalten, Wasserhaushalt
Pflegebedürftigkeit, Bettlägerigkeit, Bewegungseinschränkungen	Schlechter Gesundheitsstatus, reduzierte Mobilität, Abhängigkeit in der Unterstützung
Arbeit oder Sport im Freien	Körperliche Betätigung in der direkten Hitze
Soziale Isolation	Keine direkte Unterstützung zur Verfügung
Ärmere Menschen	Lebensumstände, die eine Anpassung an Hitze erschweren, z.B. ungünstige Wohnverhältnisse, Wohnungslosigkeit

Gesundheitsauswirkungen von Hitze

Bewohner*innen von Pflegeheimen sind besonders gefährdet

Anpassungsschwierigkeiten:

- Geringere Abgabe der Körperwärme
 - verringerte Durchblutung der Haut
 - verringertes Schwitzen
- Geringere Wahrnehmung der Hitze:
 - unpassende Kleidung
 - körperliche Aktivität
 - langer Aufenthalt in sehr heißer Umgebung
- Dehydratation
 - vermindertes Durstgefühl
 - geringerer Körperwasseranteil
 - veränderte Nierenfunktion



Medikamente:

- unerwünschte Arzneimittelwirkungen:
 - Beruhigungsmittel
 - Diuretika
 - blutdrucksenkende Medikamente
 - Transdermale Therapeutika
- Korrekte Lagerung
 - Suppositorien
 - Insulin
 - Aerosolen
 - Salben und Gelen

Erkrankungen

- chronische Erkrankungen z.B.:
 - neurologische Erkrankungen
 - Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - Stoffwechselerkrankungen
 - Infektionserkrankungen
- Bettlägerigkeit und eingeschränkte Beweglichkeit

Gesundheitsauswirkungen von Hitze

Pflegende als belastete und gefährdete Berufsgruppe

428 Pflegende im Sommer 2020

Gesundheitsproblem	% der Befragten
Unsicherheit	28,1
Nervosität	37,4
Schwindel	48,8
Hautprobleme	57,8
Kurzatmigkeit	69,3
Kopfschmerzen	71,2
Gereiztheit	74,8
Unzufriedenheit	82,6
Müdigkeit	90,3
Erschöpfung	96,5

Als besonders belastend wurde empfunden:

- das Tragen einer Schutzausrüstung / Arbeitskleidung / Mund-Nasen-Schutz
- körperlich schwere Arbeit
- „durchgetaktete Arbeit“
- aufgeheizte Innenräume



Quelle: Jegodka, Yvette et al. "Hot days and Covid-19: Online survey of nurses and nursing assistants to assess occupational heat stress in Germany during summer 2020." *The journal of climate change and health* vol. 3 (2021): 100031. Doi:10.1016/j.joclim.2021.100031

Hitzeschutz in Deutschland

- Nationaler Hitzeaktionsplan, Federführung beim BMG
- Klimaanpassungsgesetz und –strategie
- Empfehlungen des Qualitätsausschusses Pflege zum Einsatz von Hitzeaktionsplänen

Frage in die Runde

**Wie ist die Situation bei Euch vor Ort?
Gibt es Hitzeschutzpläne?
Was sind die Herausforderungen?**

Situation vor Ort

Erfahrungen aus dem HIGELA-Projekt

- Einrichtungen sind bereits von Hitze betroffen
- Hitzebelastung von Mitarbeitenden oft nicht im Fokus
- Hitzeschutz als Gemeinschaftsaufgabe wird (noch) nicht gelebt
- An- und Zugehörige spielen in der Hitzeresilienz (noch) keine Rolle
- Häuser sind häufig sehr hitzeanfällig
- Handlungsspielräume teilweise sehr eingeschränkt
 - Personalmangel/Fachkräftemangel
 - ökonomischer Druck in den Einrichtungen
 - Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Hitzeschutzpläne

2. Maßnahmen während der Sommermonate

Organisation	<p>Personalressourcenplanung bzw. A durch hohe Temperaturen und Hitze</p> <p>(Nach-) Schulungen für pflegerische durchführen (z.B. Gefährdung durch Maßnahmen, Prävention, Erste Hilfe Temperatursenkung)</p> <p>Personal in der Küche, Pforte und t Hitzeschutzmaßnahmen (erneut) se</p> <p>Temperaturentwicklung in den Innen</p> <p>Arzneimitteln unter Beachtung der r Lagerungstemperatur sonnengesch</p>
Pflegepraxis	<p>Gefährdete Bewohner:innen bzw. C aktualisierten Risikopersonenliste e in bestehende Dokumentationsstan</p> <p>Kleidung und Bettwäsche der Bewo</p> <p>Leichte Verfügbarkeit von Getränke sicherstellen</p> <p>Verfügbarkeit von Bedarfsartikeln u im Sommer erfassen (z.B. Waschs Ventilatoren)</p> <p>Ärztliche Überprüfung der Medikam Bewohner:innen veranlassen</p>
Küche	Auf Sommerspeiseplan mit leichter Erfrischungsgetränken umstellen
Informationen	Informationen zur Prävention von hi an Bewohner:innen bzw. Gäste, An bereitstellen

1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

Struktur	<p>Verantwortliche Personen für Hitzeschutz und die Umsetzung des Hitzeschutzplanes benennen und beteiligen</p> <p>Kommunikationskaskade und Hitzeschutzmaßnahmen in einem für die Einrichtung spezifischen Hitzeschutzplan festlegen</p> <p>Mechanismen für die Maßnahmenbewertung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen</p> <p>Hitzeschutzmaßnahmen des letzten Sommers evaluieren</p>
Schulungen	<p>Schulungsbedarf ermitteln sowie ein Schulungskonzept für pflegerisches und betreuendes Personal entwickeln und durchführen</p> <p>Konzept zum Einbezug von nicht-medizinischem Personal in den Hitzeschutzplan entwickeln und durchführen</p>
Technik	<p>Hitzerelevanten Ist-Bauzustand der Gebäude sowie auch der Umgebung (Begrünungskonzept) erfassen</p> <p>Kühle Zonen bzw. Erholungsbereiche (Cooling zones) für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende erfassen</p> <p>Überbrückungskonzept für Extremereignisse bzw. Notfälle wie Stromknappheit/-ausfall entwickeln bzw. überprüfen</p> <p>Sonnenschutzkonzepts entwickeln bzw. überprüfen (Außenbereiche und Innenbereiche für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende)</p> <p>Kühlungs- bzw. Klimatisierungskonzept für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende entwickeln bzw. überprüfen</p> <p>Funktionsfähigkeit von Jalousien und Sonnenschutz prüfen</p> <p>Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen messen und dokumentieren</p>
Personalplanung	Mehrbedarfe an Personal während Hitzeperioden ermitteln
Arbeitsschutz	Gewährleistung des Arbeitnehmer:innenschutzes während Hitzeperioden prüfen
Pflegepraxis	<p>Vorgehen zur Erkennung von gefährdeten Personen festlegen (z.B. „Pflege-Assessment“)</p> <p>Ernährungskonzepts während Hitzeperioden unter Einbindung des Küchenpersonals entwickeln</p> <p>Lagerungsmöglichkeiten für hitzeempfindliche Arzneimittel überprüfen und bereitstellen</p>

Entlastung bei Hitze

Fokus Mitarbeiter*innen

- Dünnere/leichte Arbeitskleidung
- Kühlende Kleidung
- Hitzesensible Dienstplangestaltung
- Für die Auswirkungen von Hitze sensibilisieren, um den Eigen- und Fremdschutz zu erhöhen
- Regelmäßige Getränkezufuhr unterstützen und fördern
- Ruhemöglichkeiten schaffen und fördern
- Teamarbeit und Wertschätzung

Entlastung bei Hitze

Fokus Bewohner*innen

- Pflegeprozessplanung anpassen
- Anpassung des Tagesablaufs
- Förderung/Unterstützung der Flüssigkeitsaufnahme
- Mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten beachten, ggf. Rücksprache mit behandelnden Arzt/Ärztin
- Kleidung und Bettwäsche anpassen
- Möglichkeiten zur Körperkühlung schaffen
- Ergänzung des Ernährungskonzepts / Sommerspeiseplan

Frage in die Runde

**Welche Erkenntnisse haben überrascht?
Offene Fragen? Eigene Ideen?**

Website und Newsletter



<https://klimafreundlich-pflegen.de>

<https://higela.de/>

HIGELA Aktuelles zum Projekt Über uns Hitze und Gesundheit Materialsammlung Good Practice Pool Kontakt

MATERIALSAMMLUNG

Nutzen Sie gerne unsere Informationsmaterialien

Schulungsunterlagen, Infoplate, FactSheets und noch viel mehr Infomaterial zu Hitzeschutz in der stationären Pflege finden Sie unten:

Flyer – HIGELA

Der projekteigene Flyer enthält grundlegende Informationen über das Projekt und richtet sich an alle Interessenten in und um die stationäre Pflege.

PDF-Download

KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN AWO

„klimafreundlich pflegen – überall!“ | April 2022

Newsletter zum Projekt „klimafreundlich pflegen – überall!“ – hier geht's zur Anmeldung

9. Mai 2022

Seit Ende April gibt es zum Projekt einen monatlich erscheinenden Newsletter. Darin werden jeweils über die neuesten Veranstaltungshinweise sowie Schulungsangebote informiert, auf Aktuelles aus dem Projekt hingewiesen und ein neues Good-Practice-

Zusammenarbeit mit Lokalpresse und Klimaschutzmanager*innen

Bewusstsein

Kommunikation über Facebook

Bewusstsein

Aufs Rad umsteigen

Mobilität

Secondhand-Kleidermarkt

Bewusstsein, Ressourcen

Flohmarkt-Tisch im AWO Seniorenheim Neu-Ulm

Bewusstsein, Ressourcen

Einfache Plastik einsparungen im Pflegebereich

Ressourcen, Pflege

Nützliche Links

Muster-Hitzeschutzplan Stationäre Pflege und Ambulante Pflege:
www.hitzeschutz-berlin.de/hitzeschutzplaene/

Das **Zentrum KlimaAnpassung** berät u.a. zu Fördermöglichkeiten:
www.zentrum-klimaanpassung.de/

Weitere **Infos** zum Thema vom BZgA:
www.klima-mensch-gesundheit.de/

NiNo – Nachhaltigkeit in Nonprofit-Organisationen:
www.nino-nachhaltigkeit.de

Kontakt für Rückfragen

Elisabeth Olfemann

Referentin/Projektleitung „Hitzeschutz
in der stationären Pflege“

AWO Bundesverband e. V.

Telefon: +49 (0) 30 26 309 258

Mail: elisabeth.olfemann@awo.org

Web: www.awo.org

Pia Distler

Referentin Nachhaltigkeit

Regionalkoordinatorin „klimafreundlich
pflegen – überall!“

AWO Bezirksverband Ober- und
Mittelfranken e. V.

Tel.: + 49 (0) 911 4508 175

Mail: pia.distler@awo-omf.de

Web: www.awo-omf.de

Sonja Knoll

Geschäftsführung NiNo GmbH

Telefon: +49 6151 384 163-4

Mail: s.knoll@nino-nachhaltigkeit.de

Web: www.nino-nachhaltigkeit.de

VIELEN DANK!



**Für Fragen und Anregungen
stehen wir Ihnen jetzt zur Verfügung.**

